

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6200 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6200 Exemplaren.

## Der Friedensschluß zwischen China und Japan.

Das Ultimatum der Japaner hat gekracht. Si Hung Tschang hat — nach einigen Meldungen am Montag, nach andern erst am Mittwoch — den Friedensvertrag unterzeichnet und ist am letztgenannten Tage nach China zurückgekehrt. Gleichzeitig ist der Waffenstillstand bis zum Mitternacht des 8. Mai verlängert worden. Die Unterzeichnung des Vertrages durch Si Hung Tschang ist nämlich noch nicht der letzte Akt, es fehlt noch der Austausch der Ratifikationen, der kaum vor drei Wochen erfolgen dürfte.

Bis dahin wird man wohl auch den Wortlaut der Friedensbedingungen in authentischer Form nicht erfahren. Gleichwohl lassen die bisherigen Meldungen, die sich in den Hauptpunkten decken, wenigstens die Grundzüge der Vereinbarungen deutlich erkennen. Japan erhält danach 200 Millionen Taels (950 Millionen Mark) als Kriegsschädigung, ferner wird die Halbinsel Piao-Long bis zum 40. Grad nördlicher Breite (mit Fort Arthur) sowie die Insel Formosa an Japan abgetreten. Nach anderer Meldung ist auch die Abtretung der Fischerinsel (bei Formosa) vereinbart. Wenn in einem Telegramm gesagt wird, daß Japan alle eroberten Gebiete behält, so bedeutet dies offenbar nur, daß Japan diese Gebiete besetzt halten soll, bis die Friedensbedingungen chinesischerseits erfüllt sind. Ausbedungen ist ferner die Unabhängigkeit Koreas. Endlich ist eine große Reihe wirtschaftlicher Forderungen bewilligt worden; doch geben hierüber die Meldungen weit auseinander, so daß wir in Bezug hierauf nicht klar zu werden vermögen. Jedenfalls sollen 5 neue chinesische Häfen dem Weltverkehr eröffnet werden, darunter Peking. Ferner soll die Waarensteuer im chinesischen Inlandverkehr 2 pCt. vom Werte der Waaren nicht übersteigen, den Japanern (nach andern Meldungen allen Nationen) soll es gestattet sein, in China Fabriken einzurichten, Maschinen einzuführen, Waarenhäuser im Innern zu pachten u. s. w. Endlich willigt China in den Abschluß eines chinesisch-japanischen Handelsvertrages ein.

Wir müssen gestehen, daß wir diesem Frieden nicht trauen, und zwar wegen der Eifersucht der europäischen Mächte auf Japan. Ueber die Haltung der Großmächte verlaufen bisher allerdings nur Gerüchte, aber dieselben besagen sammt und sonders nichts Gutes. Namentlich soll Rußland nicht gewillt sein, die Abtretung von Chinesischem Festlande (also von Fort Arthur und dem Hinterlande dieses Platzes) an Japan ruhig hinzunehmen. Es ist denn auch eine gewaltige russische Flotte nach der ostasiatischen Küste dirigiert worden. Ferner soll Frankreich (wie es scheint, mehr in Rußlands als im eigenen Interesse) bereits eine „Revision“ des Friedensvertrages durch alle Mächte angeregt haben. Endlich soll England eine große Gefahr für seine Interessen in der Abtretung der Insel Formosa erblicken und dieselbe demgemäß nicht zugeben wollen. Was an allen diesen Gerüchten Wahres ist, wird sich ja bald herausstellen. Leider kann es auch Deutschland nicht unterlassen, sich in diese Dinge einzumischen, und verstärkt sein ostasiatisches Kreuzergeschwader. Zu welchem Zwecke, ist uneinlich; was die anderen Mächte etwa für die europäische Kultur herauszuschlagen können, würde ja ohnedies auch Deutschland zu Gute kommen.

Die japanische Bevölkerung ist von dem Friedensschlusse nicht sehr erbaut, sie leidet am Großmachtsfigel. In Tokio allein muhten sieben Zeitungen zeitweise am Erscheinen verhindert werden, weil sie gar zu alberne Forderungen stellten und dadurch die Bevölkerung zum Mißvergnügen reizten. Auf der anderen Seite soll das chinesische Militär auf der Insel Formosa mit Meuterei drohen, falls die Insel tatsächlich abgetreten wird. Auf alle diese Meldungen legen wir wenig Gewicht. Die Hauptsache ist die Haltung der Mächte. Lassen diese Japan und China in dem Rahmen der bekannt gewordenen Friedensbedingungen gewähren, dann wird sich Alles leicht arrangieren lassen. Underschiedlich beginnt jetzt eine schwierigere Verwicklung, als im Juli 1894, am Anfang des jetzt beendeten Krieges.

## Tageereignisse.

Der Kaiser empfing am Sonntag den Herzog von Sagan in Audienz und überraschte den Reichskanzler kürzesten Hohenlohe mit einem außerordentlich schönen Osterfest aus der königlichen Porzellanmanufaktur. Montag besuchte er wieder den Reichskanzler. Am Dienstag stattete er der Königin von Sachsen einen Besuch ab. An diesem und den folgenden beiden Tagen gewährte er dem Maler Cope Sitzungen. Heute begibt sich der Kaiser nach Weimar, dann nach Schütz und später nach Darmstadt und nach Karlsruhe, wo er bis zum 1. Mai zu bleiben gedenkt.

Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, hat der Kaiser unlängst dem Herrn Hofprediger D. Frommel sein Bild mit folgender Widmung überliefert: „Wer nur auf Gott vertraut und feste um sich baut, hat nicht auf Sand gebaut.“ Dieser Satz entspricht dem Gedankengange, in dem der Herrscher zu der Drohung gelangte, daß er die Personen, die ihm in den Weg treten, „zerismettern“ werde, in dem er das Wort niederschrieb: „Nemo me impune lacessit“ (Niemand reizt mich ungestraft), und in dem er erklärte: „Einer ist Herr im Lande, und der bin ich!“

Ueber die Arbeiten des Reichstags nach den Osterferien wird mitgeteilt, daß nach Erledigung des Gesekentwurfs betreffend Abänderung des Zolltariffs, der am Dienstag auf der Tagesordnung steht, die erste Beratung der Branntweinsteuernovelle erfolgen soll. Es folgen darauf kleinere Gesekentwürfe, sodann die erste Beratung des Communalweinsteuergesetzes, dazwischen die Beratung von Anträgen aus dem Hause selbst. Erst wenn alle diese Arbeiten erledigt sind, soll die zweite Lesung der Umsturzvorlage vorgenommen werden.

Fürst Bismarck hat in Friedrichshagen am Ostermontag eine Deputation von Steiermärkern sowie eine Abordnung deutscher Studenten aus Oesterreich empfangen. In seiner Erwiderung auf die Ansprache derselben betonte der Fürst besonders die Vorzüge des Deutschtums gegenüber dem Slaventhum. Die „deutschen“, d. h. antisemitischen Studenten unterbrachen ihn oft jubelnd mit dem antisemitischen Schlachtruf: „Heil!“ — Am Mittwoch hat Fürst Bismarck eine Deputation von Innungsverbänden in Friedrichshagen empfangen. Der Zug soll von 4000 Personen begleitet gewesen sein. Bekannte Zünftler, wie die Obermeister der Berliner Schornsteinfeger-Innung und der Schlichter-Innung, bielten Ansprachen. Fürst Bismarck feierte in seiner Entgegnung die Innungen, sprach sich aber gegen die Zwangs-Innungen aus, weil dieselben nicht mehr in die Wirklichkeit zu bringen seien. In Bezug auf das Invaliditätsgesetz erklärte er, er habe sich dasselbe ganz anders gedacht; er will jetzt die Verantwortung für die Gestaltung des Gesetzes ablehnen, ist es aber doch gerade selbst gewesen, der durch seine Rede vom 18. Mai 1889 das Gesetz maßlos durchdrückte. Er will nun das Gesetz geändert wissen, sagte aber nicht, wie es geändert werden soll. — Uebermorgen folgt die „Huldigungsfahrt“ der deutschen Frauen aus der Provinz Posen“ zum Fürsten Bismarck.

Die württembergische Regierung soll, wie der „Schw. B.“ aus sonst gut informierten Kreisen erfahren haben will, entschlossen sein, im Bundesrat gegen das Umsturzgesetz zu stimmen.

Der Parteitag der deutsch-conservativen Partei Bayerns, welcher am Dienstag in Nürnberg abgehalten wurde, nahm einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage an.

Eine am 16. d. Mts. in Posen abgehaltene, von Freiconservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen zahlreich besuchte Versammlung beschloß in einer an den Reichstag zu richtenden Petition diesen zu ersuchen, der Umsturzvorlage, wie sie aus der Beratung der Reichstagscommission hervorgegangen ist, seine Zustimmung zu versagen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat Vertreter der Landchaften der sieben östlichen Provinzen zu einer in Berlin stattfindenden Beratung über Verbesserung des Creditwesens eingeladen. Namentlich sollen folgende Punkte erörtert werden: 1) Ausdehnung des Kreis der beleihungsfähigen Besitzungen auf alle selbstständigen Ackerabteilungen; 2) die Frage wegen etwaiger Er-

weiterung der Beleihungsgrenze; 3) Verbilligung des Credits in Ansehung der Nebenkosten (Zarkosten u. s. w.); 4) größere Rußbarmachung der Landchaften für den bauerlichen Besitz; 5) die Richtigkeit und rechtliche Zulässigkeit der von einigen Seiten vorgeschlagenen vorübergehenden Suspension der Amortisationszahlungen der Pfandbriefschuldner. — Voraussichtlich wird sich auch der Finanzminister bei der Beratung betheiligen.

Die Gesetze über die Verwaltung des Pflanz- und Wittwen- und Waisenfonds in den neuen Provinzen und über die Relictenfürsorge der Geistlichen in den älteren Provinzen werden in der „Geseksammlung“ veröffentlicht.

Der Gesekentwurf über den unlauteren Wettbewerb wird nach den „Berl. N. N.“ demnächst dem Bundesrat zugehen; das preussische Staatsministerium hat seine Beratungen darüber schon beendet.

Schon seit langer Zeit besteht die Absicht, einen Gesekentwurf auf Vereinigung der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesekgebung in ein Gesetz zur Verminderung der Verwaltungskosten im Reichstage beantragen. Der Bund der Landwirthe will jetzt diese Absicht verwirklichen.

Während der Feiertage hat sich in Berlin die sogenannte „Mittelstandspartei“ constituirt. Zum Verbandsvorsteher wurde Goldschmiedemeister Fischer-Berlin gewählt. Es wurde beschlossen, mit dem Bund der Landwirthe ein Abkommen zur gegenseitigen Unterstützung zu treffen. Daran kann man am besten erkennen, weshalb dieses Kind diese „Mittelstandspartei“ ist.

In Laub wurde am Montag ein badischer Socialistenstag abgehalten. Derselbe hatte einen sehr stürmischen Verlauf. Der Landtagsabgeordnete Stegmüller wurde wegen Wortbruchs aus der socialistischen Partei ausgeschlossen und der Parteistreit zwischen Dr. Ruedt und Dreßbach bis zum nächsten allgemeinen Parteitag vertagt.

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre, wonach die neuen Bestimmungen über Beschwerdeführung der Officiere, Sanitäts-officiere und Beamten des Heeres genehmigt, sowie die älteren Vorschriften über den Dienstweg und die Behandlung der Beschwerden von Militärpersonen und Civilbeamten der Militär- und Marineverwaltung vom 6. März 1873 nunmehr völlig außer Kraft gesetzt werden.

Das Comité für den Bau der deutsch-ostasiatischen Centralbahn hat sich im Auswärtigen Amt constituirt. Zum Vorsitzenden wurde Geh. Com.-Rath Oehlhäuser gewählt.

Ueber die Affäre v. Koge liegen viele einander widersprechende Nachrichten vor. Wie es scheint, wird Herr v. Koge, dessen Befinden günstig ist, kein weiteres Duell eingeben. Der Kaiser hat ihn gleich dem Reichskanzler am ersten Osterfesttage mit einem prächtigen Blumenarrangement in Form eines Osterfestes überrascht.

Der frühere Gouverneur von Ostafrika, von Scheele, ist zum Flägeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Capitän zur See Viraly ist zum leitenden Director des Nordostseekanals ernannt worden.

Die erste hessische Kammer hat gestern das Einkommensteuergesek und damit gleichzeitig das Capitalrentensteuergesek bei der Schlußabstimmung abgelehnt.

Der württembergische Landtag ist zum 24. April einberufen worden.

Der Präsident der französischen Republik, Faure, ist am Dienstag in Rouen eingetroffen. Bei der Begrüßung der Spitzen der Behörden betonte er, er könne den eigenen Gefühlen der Anwesenden nicht besser entsprechen, als dadurch, daß er sich bemühe, eine Politik des Friedens, der Versöhnung und der Annäherung zur Geltung zu bringen, und seine ganze Energie auf die Größe des Vaterlandes, der Republik richte. Am Mittwoch begab sich Faure nach Havre; allenthalben, wo er Raft machte, fand er die freundlichste Aufnahme. Gestern empfing der Präsident in Havre die auswärtigen Consuln, bei welcher Gelegenheit der englische Consul dem Präsidenten den Commandanten und die Officiere des englischen Kreuzers „Australia“ vorstellte. Faure



Regel stempelfrei machen wollen. Mit dieser Auffassung haben sich der Reichskanzler und die überwiegende Mehrzahl der Bundesregierungen einverstanden erklärt.

Durch Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 1. März 1895 ist festgestellt worden, daß in Preußen die Ortspolizeibehörden befugt sind, zur Ausführung des Impfgesetzes impfslichtige Kinder zwangsweise vorzuführen zu lassen, falls deren Eltern der Aufforderung, die Kinder an einem bestimmten Tage dem Impfarzte zuzuführen, nicht Folge geleistet haben.

Die Polizeibehörde ist, nach einem Urteil des Ober-Verwaltungsgerichts, III. Senats, vom 12. Februar 1895, befugt, dem Betriebsunternehmer einer mit einem Sägewerk verbundenen gewerblichen Anlage, welche keiner besonderen Genehmigung bedarf und deshalb auch nicht besonders genehmigt ist, zu verbieten, mit der Sägeeinrichtung ein für die nächsten Anwohner gesundheitsgefährdendes Geräusch zu machen, selbst wenn die gewerbliche Einrichtung schon längst bestanden, ehe die betreffenden Anwohner ihre jetzigen Wohnungen bezogen haben.

Die Hahnauer Handschuhmacher haben beschlossen, am 1. Mai zu feiern.

### Vermischtes.

Schülerstreiche. Auf Grund einer eingegangenen Anzeige sah sich vor Kurzem der Rektor einer Berliner Gemeindeschule veranlaßt, die Schulmappe eines dreizehnjährigen Schülers einer näheren Be-

sichtigung zu unterziehen. Die Schulmappe barg zwischen den Lehrbüchern einen „Liebesbriefsteller für Personen beiderlei Geschlechts“, ferner eine Menge Gratulationkarten und schließlich ein wohlgeordnetes Sortiment vielfältiger Liebesbriefe. Die weiteren Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß der hoffnungsvolle Bursche bei seinen Mitschülern, so fern sie „ein Verhältnis“ haben, als postillon d'amour geachtet und geschätzt wird; er ließ sich seine Schriftstellerei durch Spendung von Frühstückbrötchen, Schokolade oder Spielzeug entgelten. Der Lohn für seine Liebesthats blieb dem schriftstellenden Jungen nicht vorenthalten; er erhielt eine gedrige Tracht Prügel.

Postkartencorrespondenz aus dem Berliner Viehhof. „Rindvieh im Preise gestiegen. Sehen Sie sich vor! Wenn Sie Ochsen brauchen, denken Sie an mich!“ — „Alle Schweine auf den Bahnhof bestellt, Sie erwarte ich auch. Ich kann erst morgen kommen, weil Personenzug keine Ochsen mitnimmt.“

### Neueste Nachrichten.

Gdrlig, 18. April. Der Kaiser genehmigte eine Geldlotterie zu Gunsten der Oberlausitzer Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums.

Wien, 18. April. Bei den Ziegelwerken am Wienerberge fand heute Vormittag ein Zusammenstoß von etwa 500 Arbeitern und Arbeiterinnen, welche ihre Grössen an der Fortsetzung der Arbeit hindern wollten,

mit der Sicherheitswache statt. Die Wache, welche von der erregten Menge häufig angegriffen wurde, mußte von ihrer Waffe Gebrauch machen. Dabei wurden, wie authentisch festgestellt ist, 3 Personen, darunter 2 Frauen, leicht verletzt. 12 Personen wurden verhaftet.

Serajevo, 18. April. Aus Monastir wird gemeldet, daß der sechzigjährige Großgrundbesitzer Petrak, Schwager des Bürgermeisters von Serajevo, auf der Straße von Monastir nach Pera von Räubern gefangen und in das Gebirge geschleppt worden ist. Die Räuber verlangen ein Lösegeld von 3000 Napoleons.

### Wetterbericht vom 18. und 19. April.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Wolkenhang 0-10	Niederschlagsmenge in mm
9 Uhr Abd.	745.9	+10.8	EE 1	54	0	
7 Uhr früh	744.8	+ 9.6	EE 3	67	0	
2 Uhr Nm.	744.5	+17.5	E 3	43	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 9.2°

Witterungsaussicht für den 20. April. Vorwiegend trübes Wetter ohne wesentliche Wärmeänderung mit Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Penner in Grünberg.

## Alle Neuheiten der Saison

in Damen- u. Kinderhüten, Fichus, Kragen etc.

empfehl

das Putzgeschäft von **Clara Lehfeld,**  
vis-à-vis dem Adler.

### Velz- und Tuchwaren

werd. j. Aufbewahrung bei billigt. Preisberechn. angenommen. Emil Fiedler, Kürschnermeister.

## Wanderer- u. New Triumph-Fahrräder,

Fabrikate ersten Ranges, empfiehlt zubilligsten Preisen

### R. Halank.

### Fahrtunterricht gratis. Reparaturen gut und billig.

## Freibank.

Sonnabend, d. 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, Verkauf von gedöcktem, schwachranigem Schweinefleisch, das Pfund zu 40 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Mit Beginn der warmen Witterung empfehle mein anerkannt vorzügliches

## Selterser-Wasser,

div. Brause-Limonaden, ff. Himbeersaft à Pfund 50 Pf.

einer gültigen Beachtung.

Eis ist jederzeit bei mir zu haben. Bestellungen bei Herrn R. Fitz am Markt.

**Gustav Neumann,**  
Selterswasser-Fabrikant.

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Seife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Neudeck (Schulmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen Sommerproppen, sowie für zarten, weichen, rofigen Teint. Vorr. à Stück 50 Pf. bei Wilhelm Mühlh u. Apoth. O. Schumacher in Rottenburg a. Oder.

## Loose

zur Stettiner Pferde- u. Lübener Thierschau-Lotterie

zu haben bei **Robert Grosspietsch.**

## Sicher-

stes und angenehmstes Schutzmittel gegen Motten für Stoff- und Pelzwaren sind

## Naphthalin-Campher-Tabletten,

à Rolle 10 Pf.

zu haben in der **Löwen-Apotheke, Ring 33.**

## Stroh- und Spigenhüte

werden modernisiert, Bänder, Blumen und dergl. empfehle einer geneigten Beachtung.

## Emma Zelder,

Maulbeerstraße 3.

## Special-Arzt Berlin, Kronenstrasse 2, I. Tr.

### Dr. Meyer

heilt Geschl. und Hautkrankheiten u. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

### ● Schönen Kopfsalat ●

### u. Veilchen

empfehl

Carl Krumnow's Gärtnerei, Krautstraße.

## Zur Saat

empfehle pr. Safer, Erbsen, Wicken, Gerste, Sommerroggen, Seradella, Kunkel, Möhren, alle Klee- u. Grasarten, Gemüsesämereien, Steckzwiebeln, Kiefern Samen etc., alles in best. teinstab. Waare bei billigsten Preisen.

**B. Jacob, Saatgesch., Krautstraße.**

## Kiefern Samen,

garantirt letzter Ernte, empfehl

## Robert Grosspietsch.

### ● Kalisalze, ●

## Thomasphosphatmehl,

## Superphosphate

### u. Chilisalpester

stets am billigsten bei

## Robert Grosspietsch.

## Pianos,

kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Franco 4 wöch. Probesend.

**Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

## Kinderwagen

empfehl in größter Auswahl zu billigsten Preisen, schon von 10 M. an.

**H. Zerbock, Herrenstr. 4.**

### Filz- und Cylinder-Hüte

werden modernisiert, gereinigt und gefärbt.

**E. Krug,** Guttmstr., Holzmarktstr. 7, Strb.

Junge Mädchen zur Erlernung der

## ● Damenschneiderei ●

werden angenommen Gr. Bahnhofstr. 15.

## Alle Frühjahrs-Sämereien

empfehl

in bester, feinstmöglichster Qualität

billigt **Robert Grosspietsch.**

## 2 tücht. Schneidergehilfen

sucht sofort

**O. Scholz,** Hotel Deutsches Haus.

1 Schuhmachergehilfen n. an H. Wiosner.

**Noch 10 Burschen** nach außerhalb werden angenommen.

**Otto Dressler,** Berlinerstr. 86.

Einen Lehrling nimmt sofort an **Kuschke,** Schmiedemstr., W.-Kessel.

## Frauen zum Graben

nimmt an **H. Löffler,** Langegasse.

## Ein Mädchen,

welches die Schneiderei erlernen will, wird angenommen **Schulstraße 5.**

## Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren gesucht **Breitstraße Nr. 70.**

## Ein kräftiges Schulmädchen für den

Nachmittag ges. **Oberthorstr. 16, part.**

**Fortzugshalber**

ist eine gr. Wohn., I. Stg., p. 1. Juli cr., eine gr. Wohn., part., p. Mai cr. zu vermietb., eventl. ist das ganze Haus an e. Pächter zu verp. od. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

### Wohnung,

2 Stuben und Küche mit Zubehör, zu vermietben **Matthäusstr. 3.**

2 Wohn. u. 1 Adenstüb. nebst Keller hat z. verm. **Fischer, Schweinitz.**

Ein möbl. Zimmer n. Cabinet zu vermietben **Berlinerstraße 16.**

Eine freundliche Stube und Kammer zum 1. Mai zu verm. **Silberberg 26.**

1 H. Stube z. verm. **Breitestr. 43, 1 Tr.**

## 1 Wohnung verm. Meyer,

Rückw. 2c. 1 ant. Mann f. Kost u. Logis **Niederstr. 27.**

Schlafleute werden anzen. **Mittelstr. 6.**

3 Leute f. a. Kost u. Logis **Holzmstr. 7, Ob. 1 r.**

2 Leute finden Kost und Logis **Säure 3.**

Schlafstelle zu vergeb. **Niederstr. 2, P. 1 Tr.**

1 j. Mann f. Kost u. Schlafst. **Kl. Bergstr. 6.**

Die Original-Weine der

## The Continental Bodega Company.

Pro ganze Flasche

Portwein . . . M. 2.25-6.—

Sherry . . . 2.25-5.25

Madeira . . . 3.00-6.—

Malaga . . . 2.60-4.—

Marsala . . . 2.25

Tarragona . . . 1.90 etc.

sind zu Original-Preisen zu haben in: **Grünberg** bei: **Ernst Th. Franke.**

Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.

## Cacaopulver,

leichtlöslich, à Pfd. 1 M. 60 Pf.,

## Vanillen-Chocolade,

den verwöhntesten Geschmack befriedigend, à Pfd. 80 Pf.

## Max Seidel.

Feinstes

## Cacaopulver,

das Pfd. von M. 1.60 an, empfehl

## Julius Peltner.

## Prima Ochsenfleisch.

Paul Felsch, Niederstraße.

bei **Frühes Pökelschweinefleisch** **Gustav Sommer.**

Starke

## Lebkothen-, Oberrüben-, Salatpflanzen,

Ephen, Nelken, Stiefmütterchen

empfehl **Carl Meissner,** Schützenstraße.

## Steckzwiebeln,

kleinste und beste Sorte, empfehl **Robert Grosspietsch.**

## Gerste

fanit noch **Wilh. Hirthe.**

Feine Wäsche, Waschen u. Plätten nimmt an **Martha Schaffran,** u. Fuchsb. 9.

# Königsberger Pferdelotterie,

günstigste aller Pferdelotterien, weil weniger Loose u. verhältnißm. mehr u. bessere Gewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 47 edle ostpreuss. Pferde, 2443 massive Silbergegenstände. Ziehg. 22. Mai. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Looseporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die Generalagentur v. **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Heinrich Feder.

Montag Abend bei Miethke  
Probe mit Orchester:  
**Dornröschen — Frithjof.**

Frauenchor um 7½ Uhr  
Quartettverein = 8 =

**Miethke's Saal.**  
(Bei günstigem Wetter im Garten.)  
Sonntag, den 21. April cr.:

Zwei große Concerte,  
ausgeführt vom Stadtorchester.  
(Direction: Musikdirector B. Edel.)  
Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets im Vorverkauf bei Herrn E. Fowe.  
Nach dem Abend-Concert: **BALL.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag von 4 Uhr ab:  
**Ball (Orchestermusik).**

**Schützenhaus.**  
Montag, zum Markt:  
Ballmusik (Orchestermusik).

**Louisenthal.**  
Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:  
**Ball.**

**Gesundbrunnen.**  
Sonntag, den 21.: **Tanzkränzchen.**  
Zum Kaffee frisches Gebäck. Anstich von  
Münchener, Pilsener, Culmbacher u. Weizenbier.  
Es ladet freundlichst ein **Krebs.**

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 21. April:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

**Café Waldschloss.**  
Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Auswahl von Pilsener, Culmbacher u.  
Weizenbier. Zum Kaffee frisches Gebäck.  
**Dienstag: Verein Concordia.**

**Goldner Frieden.**  
Flügel-Unterhaltung.  
**Bär's Lokal.**  
Sonntag: Flügel-Unterhaltung.  
**Goldener Stern.**  
Flügel-Unterhaltung.  
**Hirsch-Berg.**  
Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Erbusch:** Sonntag: Musikalische  
Unterhaltung. Zum  
Kaffee frische Pfannkuchen.  
**Gasthof zur Sonne.**  
Sonabend, den 20. April:  
**Eisbein.**  
Sanitäts- + Colonne.

Sonabend, den 20. d. M., Abends  
8 Uhr: Übung in der Turnhalle.  
Buchempfang der Führer.  
**Rauch-Club „Blaue Wolke“.**  
Sonntag Nachm. 4 Uhr Versammlung.  
Pönl. u. vollständiges Erscheinen. D. W.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Zu dem heut Sonnabend  
Abend im Schützenhause  
stattfindenden 1. Stiftungsfeste haben  
die theilnehmenden Mitglieder in Feuer-  
wehr-Ausrüstung (Steiger ohne Peile  
und Leinen) zu erscheinen.  
Das Commando: A. Mohr.

**Maurer.**  
Dienstag, d. 23. April, Abd. 7½ Uhr:  
**General-Versammlung.**  
1. Vorstandswahl.  
2. Besprechung des Stiftungsfestes  
Der Vorstand.

## Fortbildungsschule.

Sonntag, den 21. April cr., nachmittags 1 Uhr.  
Beginn des Zeichenunterrichts, Aufnahme neuer Schüler  
in der Gemeindeschule I.  
Der Unterricht findet in 2 Abtheilungen an jedem Sonntag von 1-3 Uhr  
und außerdem im Winterhalbjahr an jedem Mittwoch abends von ½8-½9 Uhr  
statt mit Ausnahme der Ferien.

Der Vorstand des Gewerbe- u. Gartenbau-Vereins.  
**Unterricht in Obst- und Gartenbau.**  
Nächsten Sonntag, den 21. April, Nachm. 3 Uhr: Demonstration  
im Eichler'schen Garten. — Jedermann hat unentgeltlich Zutritt.  
Der Vorstand des Gewerbe- u. Gartenbau-Vereins.

## Kinderkrippe.

Zum 1. Mai wird die Kinderkrippe in der Kinderbewahr-Anstalt eröffnet.  
Dieselbe nimmt Kinder im Alter von einigen Wochen bis zu 2 Jahren auf. Das  
Kostgeld ist für eheliche Kinder auf wöchentlich 1 M., für uneheliche auf 1,50 M.  
festgesetzt. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Geistliche an.  
Während eine Schwester die Pflege der Krippe übernimmt, tritt eine zweite  
in die Arbeit des Kinderbewahrvereins ein.  
Zu den Firmen, welche durch erhebliche Beiträge die Unkosten tragen helfen,  
sind hinzugezogen: Albert Buchholz, Inh. Herr Fabrikbes. Gotzmann, Hr. Fabrikbes.  
Frike, Hr. Kommerzienrath Neuschelt.  
Der Vorstand des Kinderbewahrvereins.  
J. U.: Bastian, Pastor.

Laut Beschluß des **Grünberger Gastwirth-Vereins**  
wird beabsichtigt, mit dem hierelbst  
vom 28. bis 30. Mai d. J. abzuhaltenden  
**Gastwirths-Verbandstage**  
**eine Fach-Ausstellung**  
zu verbinden.  
Anmeldungen werden bis 15. Mai d. J. erbeten.  
Das Comité.  
J. U.: Ernst Schmid, Bahnhof-Hotel, Gränbera i. Schl.

# J. Schwarz,

Oberthorstraße,

empfehl

## Herren-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, Kinder-Anzüge.

Massen-Auswahl. Elegante Ausführung.  
Dauerhafte Stoffe. Billigste Preise.

# J. Schwarz,

Oberthorstraße.

➔ **Großer Gelegenheitskauf:** ➔  
Einen Posten Arbeitshosen verkaufe zum halben Preise.

**Zur Caroussellfahrt**  
in Heinersdorf ladet ergebenst ein  
**Hw. A. Kreusel.**

Sonntag, d. 21. d. Mts.,  
ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebendst ein Gastw. Gebauer  
in Wilhelmienthal.

Sonntag, den 21. April ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebendst ein  
**Karl John, Gastwirth, Bahn.**

**Schönendopf-Salat**  
empfehl **H. Löffler, Laugegasse.**

Ich beabsichtige, für die beiden unteren  
Klassen der hiesigen höheren Mädchenschule,  
in denen von Ostern ab der Hand-  
arbeitsunterricht wegfällt, bei ge-  
nügnder Betheiligung einen Privat-  
kursus zu eröffnen. Anmeldungen  
erbitet in den Vormittagsstunden bis  
Mittwoch, den 24. d. Mts.  
Charlotte Brown, gepr. Handarbeitslehrerin,  
Waulbeerstraße 5 l.

➔ **Frisch eingetroffen:** ➔  
Bratheringe, Bildlinge, Lachserringe und russ.  
Sardinen v. **L. Schulz**, Gränzamt. 14.

**Steckzwiebeln**  
empfehl billigst **Otto Liebherr.**

**Schützen-Gilde.**  
Sonntag, den 21. April cr.:

**Legat-Schießen (Bölow).**  
Beginn Nachm. 3 Uhr.  
Sonntag, den 28. April cr.:

**Frühling-Schießen**  
Beginn Nachm. 3 Uhr.  
Sonabend, den 20. April cr.,  
von Nachm. 2 Uhr an:

**Probe-Schießen.**  
Zur regen Betheiligung ladet ein  
Der Vorstand.

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Sonntag: Vortrag.

**Kaufmännischer Verein.**  
Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.  
Von heute ab befindet sich die Geschäfts-  
stelle  
**Holzmarktstraße 16, I.**  
Gränberg, den 17. April 1895  
**Oswald Wolf.**

**Grünberger  
Gastwirth-Verein.**  
In Folge des Hinscheidens der Frau  
d. d. Collegen **Carl Wennrich**  
werden die Mitglieder auf § 18 des  
Statuts aufmerksam gemacht.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nach-  
mittags 4 Uhr statt. Der Vorstand.

**Prima  
Astrachaner Caviar,**  
— großkörnig und silbergrau —  
sowie  
**Ural-Caviar**  
und  
**geräuch. Lachs**  
empfehl  
**Julius Peltner.**

**Apfelwein und  
Apfelwein-Bowle**  
empfehl  
**Grünberger Spritfabrik R. May.**  
Vorzüglichsten Apfelwein, sowie  
Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle  
empfehl  
**O. Rosdeck.**  
G. Apfelwein 2. 30 Pf. Derlig, Steinschl.  
Johannisbeerw. 2. 60 Pf. Schädel, Berlstr.  
Johannisbeerw. 2. 60 Pf. Bartsch, Schägplw.  
93r R. u. W. 80 Pf. Webermstr. **Stenzel.**  
G. 93r W. 2. 75 Pf. Frau Knispel.  
G. 92r W. u. W. 2. 80 Pf. G. Horn's W.  
92r W. 2. 80 Pf. Fr. Nicolai, Schägplstr. 14.  
G. 93r 2. 75 Pf. Holler, Jählichstr. 14.

**Weinauswahl bei:**  
**A. Pfennig**, Mittelw. 1, 93r 80, 2. 75,  
94r 52, 2. 50 Pf.  
**Herr. Künzel**, Dreifaltigkt. 20, 93r 80 Pf.  
**Meier**, Mittelstr., 93r 80 Pf.  
**Karl Hoffmann**, Ob. Buchb. 9, 93r 80 Pf.  
**Paft**, Dorauscht 4b, 93r Rothw. 80 Pf.  
**Fiebiger**, 92r 80 Pf.  
**H. Sander**, Herantstr., 93r 80 Pf.  
**Ab. Gärth**, Krautstr., 93r 80 Pf.  
**Wdlicher Start**, Breitestr., 93r R. u. W. 80.  
**Schneidermstr. Heidut**, 93r 80 Pf.  
**Väter Herrmann**, Krautstr., 93r 80 Pf.  
**Fischer Digner**, Medstr., 93r 80, 2. 75 Pf.  
**Herr. Derlig**, 92r W. 80, 2. 75, W. 80 Pf.  
**G. Kretschmer**, Ofenfabrik, 93r 80 Pf.  
**Zul. Pöhl**, 1. Walle, 93r 80 Pf.  
**Feschke bei Louisenthal**, 93r W. 80,  
2. 75 Pf.  
**Gottfried Richter**, Burgstr. 6, 94r 50 Pf.  
**Schmid Neumann**, Heinersdorf, 93r 80, 2. 75.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am Sonntag Quasimodogeniti.  
Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.  
Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.  
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst  
der Mittelklassen der Mädchenschulen in  
der Kirche: Herr Pastor sec. Gleditsch.  
Abends 6 Uhr: Versammlung der con-  
firmirten Knaben in der Herberge zur  
Heimath: Herr Superintendent Ponicker.  
Hierzu zwei Beilagen.







**M. Hoffmeister  
N. Kandulski**  
Verlobte.

Grünberg, Ostern 1895.

Nach Gottes unerforschlichem  
Rathschluss entschlief am Donners-  
tag Abend 6¼ Uhr nach kurzen,  
schweren Leiden meine herzengute  
Frau, unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Grossmutter,  
Schwester und Tante, Frau  
Restaurateur

**Constanze Wennrich**  
geb. **Röthig**

zu Grünberg im Alter von 65 Jahren.  
Um stille Theilnahme bittend,  
zeigen dies schmerz erfüllt an  
Grünberg, den 18. April 1895.  
**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonntag  
Nachmittag 4 Uhr auf dem Grünen  
Kreuzkirchhof statt.

Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr  
entschlief nach langen Leiden  
unsere gute Frau und Mutter

**Anna Hentschel**  
geb. **Schreck**,

im Alter von 26 Jahren, was wir  
Freunden und Bekannten tief-  
betrübt anzeigen.

Grünberg, den 19. April 1895.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Sonntag Nachmittag  
3 Uhr.



## Nachruf

für den so früh verstorbenen Junggefallen

**Karl Hoffmann.**

Geboren den 28. März 1880.  
Gestorben den 21. April 1894.  
**Deutsch-Kessell.**

In der Blüthe froher Jugendjahre  
Legte Dich des Todes kalte Hand,  
Ach, so unerwartet auf die Bahre,  
Und Du gingst ein in's hoh're Vaterland.  
Früh gingst Du noch froh und munter  
Ganz gesund zur Arbeit hin,  
Doch schon als die Sonne unter  
War Dein Leben schon entflo'n.  
Nach des Tages Mäh' und Leiden,  
Da Du noch der Elternhand  
Hilfreich wollst zur Seite steh'n  
Da verthätet Dich der Sand;  
Dein Bruder wollte bringen  
Hilfe Dir in Todesnoth,  
Doch es wollte nicht gelingen,  
Dich nahm auf Dein Herr und Gott.  
Und den Eltern ward die Kunde,  
Guer Karl ist todt!  
So schnell warst Du von uns geschieden,  
Oh' wir noch längst nicht dran gedacht,  
Und alle Hoffnung auf Dich lenkten  
Die Eltern und Geschwister wohl,  
Ach, ja, wie bitter ist der Schmerz  
Dem lang ersehnten Elternberg!  
Wie warst Du doch geliebt von Allen,  
Und lieb hat Dich wohl Jedermann  
Wo heute noch viel Thränen fließen,  
Und denken stets im Geiste dran;  
Dein gutes Wesen uns erfreut  
Im Eltern- und Familienkreis.

Gewidmet  
von den Ehrenträgern und Jungfrauen.

**Drainröhren**

sind vorräthig auf  
**Dominium Pürben.**

Für die vielfachen Beweise freundlicher Theilnahme und Liebe  
bei dem Hinscheiden unserer theuren Mitschwester

**Amalie**

sagen Allen innigen Dank  
Grünberg, den 19. April 1895.

**Die Diakonissen des Krankenhauses  
und der Gemeinde.**

Werthvoller und halb so theuer wie die vielfach  
angepriesenen Schweizer- oder ähnliche Pillen.  
**Dr. Overhage's**

**Rheum-Pillen**

eine auf reiche Erfahrung beruhende Verbesserung meiner seit drei Jahrhunderten  
beliebten Urbanus-Pillen, welche medicinamtlich begutachtet sind, von vielen  
Arzten verordnet werden und laut deren Atteste von ausgezeichneter Wirkung bei  
Störungen der Verdauung sind, wie Magenkrämpfe, Hitze und Schwindel im Kopfe,  
Schlaflosigkeit, Kopfcongestionen, Sodbrennen, bitteres Aufstossen, Appetitlosigkeit,  
träger unregelmässiger Stuhlgang, Hämorrhoiden etc., auch als vorzügliche Blut-  
reinigung, bei Sinnen im Gesicht, fettleibigkeit und ihren Folgen, überhaupt jeder un-  
angenehmen fettbildung, Geschwären, Rheumatismus und Gicht, bei Blutmuth und  
Bleichsucht neben meinen Eisenpillen, sowie bei Epilepsie als Hilfsmittel der Brom-  
salze sich bewährt haben, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen mit Gebrauchsanweisung  
1 Mt., 6 Schachteln 5 Mt. Meine Rheum-Pillen wirken milde, haben die größte  
Billigkeit und stehen keinem ähnlichen Präparate so viele freiwillig  
aus allen Kreisen mit zugehende Daneschreiben zur Seite. Ich  
warne vor werthlosen Nachahmungen, und fordere man aus-  
drücklich Schachteln mit meinem nebenstehenden Namenszug:  
in den Apotheken oder direkt von

**Dr. Overhage, Hirschapotheke, Paderborn.**

**MEY'S Stoffwäsche**

aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.  
**Eleganteste, praktischste Wäsche,**  
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

**Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.**  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen  
und die Handelsmarke

Vorräthig in Grünberg bei: **Otto Dehmel, Berlinerstrasse;**  
**Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; Carl Winderlich, A. Werther's**  
Nachf.ig.; **R. Knispel jr., Buchbinder.**

**Hüte und Mützen** empfiehlt billigt in  
größter Auswahl  
**J. Senthleben, Kleine Kirchstraße 3.**

Den geehrten Herrschaften von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß  
ich eine neue

**Chem. Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine**  
neuester Construction (D. R. P.)

aufgestellt habe und empfehle selbige zur gefl. Benutzung.  
Gleichzeitig empfehle ich einen großen **Wäsche-Trockenplatz**, sowie  
mehrere große, fast neue **engl. Drehrollen.**

**H. Lindner, Hinterstraße 6.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiermit an, daß  
sich mein **Bildhauer- und Steinmetzgeschäft** nicht mehr im „Gasthof zur  
Hoffnung“, sondern **Berliner Vorstadt 34** bei Herrn  
**O. Stoller, gegenüber der Thurein'schen Restauration, befindet.**

**Resenz a. D., den 4. April 1895. Hochachtungsvoll**  
**A. Schäfer, Bildhauer u. Steinmetzstr.**

**Nutzholz-Verkauf.**

**Sonnabend, den 27. April, Vormittags 9 Uhr,**  
sollen an Ort und Stelle des Schlagens „Ohsengebege“ (District 144 Schutzbezirk  
Lodenberg) meistbietend verkauft werden:  
34 Stück = 33,92 fm Eichen-Außschnitte,  
10 „ = 6,60 „ Rästern- „  
3 „ = 3,07 „ Ahorn- „  
1 „ = 0,75 „ Erlen- „  
2 „ = 0,61 „ Weißbuchen- „  
und 111 = rästern Stangen I.-III. Classe.  
**Saabor, den 17. April 1895.**

**Der Prinzliche Oberförster.**

**Lieferer-Nutzholz-Verkauf.**

**Mittwoch, den 24. April cr., Vormittags 10 Uhr,**  
sollen in den bei **Fanny** gelegenen Holzschlägen **125 fm Kiefern-Nutzholz**  
(im Ganzen oder nach lfd. Nummer) öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Freitag, den 16. April 1895.**  
**Gräfl. Finkensteinsche Forst-Verwaltung.**

Nur 12 monatl. aufeinanderfolgend u. je einer am

**Ersten jeden Monats**

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen

**Jedes Los sofort ein Treffer**

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch  
dieselben von den in Treffern 4 Mark  
**500000, 400000, 300000 etc.** zur  
Ausszahlung gelangenden ca.

**20 Millionen**

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,  
mindestens aber nicht ganz den halben garan-  
tirtens Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-  
hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12  
Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur  
Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein  
Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens  
den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-  
Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.



Für nur  
**6 Mark**

versende per Stück von meinen alleseitig  
anerkannt besten „Westfalia Concert-  
Zug-Harmonikas“ groß und solid ge-  
baut, mit 24driger, schallender Orgel-  
musik, mit offener Mittel-Claviatur. Die-  
selbe mit Nickelstab umlegt, dabei großartig  
laute Musik, 10 Tasten, 20 Doppelstimmen,  
2 Bässe, 2 Register, 2 Zupfalter, 2 Doppel-  
bälge (3 Bälge) dabei großer Balg, jede  
Balgfaltenecke ist mit einem Metallbalg-  
schoner versehen, Stimmen aus bestem  
Material, Discant wundervoll. Größe  
35cm (wirklich große Prachtinstrumente).  
Jedes Instrument wird fehlerfrei und  
genau abgestimmt aus der Fabrik verandt.  
Verpackungskiste kostet nicht. Porto 80  
Pfennige. Meine berühmte Selbstler-  
schule lege umsonst bei. Man bestelle  
dabei beim nachweislich größten West-  
fälischen Harmonika-Exporthaus von  
**Heinr. Suhr, in Neuenrade**  
in Westfalen.

**Färberei.**

Berlin C. und  
Spindlersfeld bei Coepenick.

**Färberei  
und Reinigung**  
von Damen- und Herren-  
Kleidern, sowie von Möbel-  
stoffen jeder Art.

Waschanstalt für  
Tüll- und Mull-Gardinen,  
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für  
Gobelins, Smyrna-, Velours-  
und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei  
für Federn und Handschuhe.

Annahme für Grünberg  
bei  
Frau **Agnes Luks,**  
Silberberg 25.

**W. SPINDLER**

**!Wichtig für Jedermann!**

Gegen alle Vorkaschen aller Art  
liefern moderne, haltbare Kleider,  
Unterrock- u. Läuferstoffe, Schlaf-  
decken, Teppiche etc. sowie Buchskin,  
blaue Cheviot u. Loden. — Anerkannt  
billig. — Muster sofort frei.

**Gebrüder Cohn,**  
Ballenstedt a. S. 109.  
Tüchtige Vertreter gesucht.

**Raupen- und  
Weinscheeren,**  
Baumkränze, Baumjäger,  
Spaten, Senf- u. Hackhaken,  
Kellen etc. empfiehlt billigt  
**H. E. Conrad, handla.**  
Eisen-  
Geschäft und  
Frühgeschäft!

Guter Strohdünger billig zu verk.  
bei **Sonnek, Fleischerstraße 7.**



Sonnabend, den 20. April 1895.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. April.

\* Die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode am Glogauer Landgericht hat am Mittwoch begonnen. Der erste Sitzungstag hatte eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens, dessen die Dienstknechte Johann Böhm und Emil Schulz aus Hobernig beschuldigt wurden, zum Gegenstande. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit der Freisprechung des B. und der Verurteilung des Sch. zu sechs Monaten Gefängnis. — Gestern hatte sich das Schwurgericht mit der Anklage gegen den Müllermeister Rudolf Bloch aus Brittag zu beschäftigen. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

\* In Pirschberg fand am Dienstag die constituirende Versammlung des Vereins „Deutsches Lehrheim“ statt. Bekanntlich soll das erste Lehrheim in Schreiberhau errichtet werden. Dem Verein stehen zur Erreichung des Zweckes ca. 17 000 M. Capitalvermögen, ein Beitrag des Verlagsbuchhändlers Hirt-Leipzig in Höhe von 10 000 M. sowie die Beiträge der Mitglieder zur Verfügung. Die von einer Commission bereits beratenen Satzungen des Vereins gelangten nach einigen unwesentlichen Aenderungen zur Annahme. In äußerst eingehender Weise wurde sodann die Platzfrage erörtert. Bei der letzten Generalversammlung, die im vergangenen Winter in Schreiberhau getagt hat, war eine Commission gewählt worden, die sich die Platzfrage zur besonderen Aufgabe machen sollte. Dieser Aufgabe hat sich die Commission unterzogen und stellte nun der Versammlung drei Angebote aus Schreiberhau vor; ein anderes Gebot war aus Giersdorf eingegangen. Nach einer längeren Debatte wurde beschloffen, von dem Angebot aus Giersdorf Abstand zu nehmen, und der Vorstand ermächtigt, die Platzfrage in selbstständiger Weise zu erledigen.

\* Die Huldigungsfahrt der Schlesier zum Fürsten Bismarck wird, wie bereits mitgeteilt, Sonntag, den 19. Mai, stattfinden. Dem Programm derselben entnehmen wir folgendes: Sonnabend, den 18. Mai, Nachmittags resp. Abends die Extrazüge die verschiedenen Stationen verlassen und Sonntag früh gegen 10 Uhr in Friedrühub eintreffen. Der Empfang beim Fürsten, bei dem die Teilnehmer im Gehrock und rundem schwarzen Hut erscheinen, würde um 1 Uhr stattfinden und alsdann der Extrazug bis Hamburg weitergeführt werden. Zu dem Fahrpreis tritt der Preis für die Theilnehmerkarte, der ein genauer Fahr- und Festordnungsplan in Notizbuchform und ein Festzettel beigegeben sind, in Höhe von 3,50 M. Mit dem Zuschlagsbetrage sollen die allgemeinen Unkosten u. gedeckt werden. Jeder Theilnehmer wird für Verpflegung selbst zu sorgen haben. Damen können sich weder an der Huldigungsfahrt noch an der Huldigung selbst betheiligen.

\* Wie wir vor einigen Wochen meldeten, ist im Gubruer Kreise eine große Anzahl von Personen an Heilbergiftung erkrankt; einige der Erkrankten sind in Folge derselben auch gestorben. Wie die Breslauer Regierung jetzt den Landräthen mittheilt, sind allem Anschein nach — worüber die eingeleitete Untersuchung noch Gewißheit geben wird — die Erkrankungen auf Genuß von Mehl zurückzuführen, welches aus einer Mühle stammte, deren Mühlsteinbaue im Stein vermittelst Blei befestigt war. Aus Anlaß dieses Falles sind die Landräthe des Breslauer Regierungsbezirks veranlaßt worden, die Polizeiverwaltungen sowie die Guts- und Gemeindevorstände aufzufordern, Ermittlungen in den Mühlen darüber anzustellen, ob und eventuell inwieweit Blei zur Befestigung der Säuen in den Mühlssteinen benutzt ist. Uebnliche Untersuchungen dürften sich allenthalben empfehlen. Die Mühlenbesitzer sollten übrigens, nachdem sich ein solcher Fall ereignet hat, den beregten Uebelstand, sofern er auch in ihren Mühlen vorhanden ist, von selbst beseitigen.

(1) Tschirzig, 18. April. Der hier und in Zülchau lagernde Zucker gelangt jetzt zur Verladung und zwar meist nach Hamburg. Das Hochwasser war der Verladung anfänglich günstig, da die Fahrzeuge direct am Woiwatschylischen Speicher einladen konnten. Seitdem aber das Wasser abgefallen ist, mußte der Zucker erst in kleinere Fahrzeuge geladen werden, was sehr zeitraubend und kostspielig war. Die Wagen mit Zucker fahren jetzt, nachdem die landräthliche Erlaubniß eingeholt, auf die Brücke, von der die Säcke in die Kähne hinabgelassen werden. Es zeigt sich hier wieder, wie vortheilhaft ein Hafen wäre, da dergleichen Hochwasserstände im Jahre mehrmals vorkommen und dem Verladungsgeschäft, das nächst Breslau, Stettin und Frankfurt das bedeutendste auf der Oder ist, sehr hinderlich sind.

(2) Hänchen, 17. April. Gestern erfolgte durch den Herrn Amtsvorsteher Müller in Fürstenu die Uebergabe des hiesigen Gemeindevorsteher-Amtes an den neugewählten und bestätigten Herrn Eduard Weinert. Dem jetzt aus seinem Amte geschiedenen Herrn Adolf Zeige, der, wie er sich ausdrückt, den schönen Posten mit schwerem Herzen hat verlassen müssen, wollen wir, eingedenk seiner 2 1/2-jährigen rastlosen Thätigkeit, ein gutes Andenken bewahren.

## Vermischtes.

— Siebenfacher Mord? Vor einigen Wochen wurde bekannt, daß ein gewisser Springstein zu Prenzlau wegen Verdachts, seine Ehefrau vergiftet zu haben, verhaftet worden sei. Nachträglich verlautet, daß die Obduction der Leiche eine Vergiftung durch Strichnien ergeben habe. Diese Entdeckung gab Veranlassung, nach dem Vorleben des muthmaßlichen Mörders umfassende Ermittlungen anzustellen. Vor sieben Jahren war der Genannte in Königsberg N.-M. als Schmiedemeister anständig. Zu seinem Haushalte gehörten sein Vater, seine Mutter, ein Bruder und eine Schwester. Er wohnte in demselben Hause eine Lehrerin Fiebekorn. Eines Tages erschien der genannte Bruder auf der Polizei und gab an, sein Vater sei von Springstein und seiner Schwester ermordet worden, indem beide den alten Schmiedemeister mit dem Kopf so lange in eine gefüllte Wassertonne gehalten hätten, bis er erstickt wäre. Es fanden zahlreiche Vernehmungen statt, wobei u. a. durch Zeugen befundet wurde, daß der alte Springstein in der Todesnacht um Hilfe gerufen hatte. Auf Grund der angeordneten Obduction, bei welcher als Todesursache Herzlähmung constatirt war, wurde der bereits gefänglich eingezogene Angeeschuldigte wieder auf freien Fuß gesetzt und die Sache ad acta gelegt. Der Bruder, welcher die Verzichtung erhoben hatte, wurde später in's Irrenhaus nach Sorau gebracht. Kurze Zeit nach diesem Ereigniß starben plötzlich in geringen Zwischenräumen die oben erwähnte, im Hause wohnende Lehrerin Fiebekorn, sodann die betagte Mutter Springsteins und der Geselle desselben, den man in einer Laube des Gartens erhängt vorfand. Die Schwester hatte sich inzwischen mit einem Schmied Hoch verheiratet, welcher ebenfalls nicht lange nach der Hochzeit und kurze Zeit, nachdem er sich in eine Lebensversicherung eingekauft hatte, plötzlich starb. Auch das erst einige Wochen alte Kind der Schwester starb dann in der gleichen plötzlichen Weise. Vor ungefähr 3 Jahren verzog Springstein mit der Schwester nach Anklam und von dort nach Prenzlau, wo jetzt die Anklage gegen ihn wegen Ermordung seiner Ehefrau schwebt. Noch vor seiner Verhaftung war die Schwester wegen Verdachts des Mordens gefänglich eingezogen worden. Durch den Gerichtsassessor Dr. Simon sind nun in den letzten Tagen in Königsberg N.-M. sehr zahlreiche Vernehmungen vorgenommen worden, wobei u. a. auch festgestellt wurde, daß der Angeeschuldigte s. Z. auf einen Giftschein in kurzen Zwischenräumen 5 Mal theils Strichnien, theils Arsenik aus der Apotheke entnommen hatte. Am heutigen Freitag sollen daselbst fünf Leichen, die bereits länger als 6 Jahre bestattet sind, behufs Obduction ausgegraben werden. Auf das Ergebniß dieser Obduction ist man in dem siederhaft erregten Städtchen natürlich auf's Außerste gespannt.

— Ein Vatermord wurde, wie die „Donauztg.“ berichtet, am Osterfonntag auf dem Wege zwischen Aidenbach und Haidenburg, im sogenannten Schödsch, verübt. Der Lehrer Döbler von Emmerdors wurde — sein eigener 15 Jahre alter Sohn Heinrich ermittelt, welcher zur Zeit bei einem Kaufmann in Aidenbach in der Lehre steht. Der Sohn mußte von seinem Lehrherrn wegen seines unordentlichen Betragens mehrmals geküßt werden, und der Vater wurde von der unordentlichen Führung desselben verdrängt. Am Osterfonntag ging der Lehrlinge zu seinen Eltern nach Hause und erklärte, daß er nicht mehr bei seinem Lehrherrn bleiben wolle; sein Vater, der auf strenge Zucht hielt, bestimmte aber, daß er unbedingt aushalten müsse, und drohte ihm mit körperlicher Züchtigung. Als der Sohn Sonntag Abend zurückging, begleitete ihn sein Vater nach Aidenbach. In der Nähe der Subertusstraße verlangte der Sohn von seinem Vater ein Messer, um sich eine Gerte abzuschneiden. Der Vater gab dem Unhold den sogenannten Stilet, und alsbald schnitt ihm der Sohn den Hals durch. Der Ermordete wollte noch den Namen eines seiner Edhne, „Konrad“, rufen, worauf der unnatürliche Sohn den Hals seines Vaters bis zur Wirbelsäule durchschnitt. Hierauf nahm der Mörder seinem Vater einiges Bargeld, die Ringe und Uhrkette sammt Uhr und Schlüssel ab und legte das Messer auf den Ermordeten, um einen Raubmord zu fingiren. Der Mörder kam um etwa 7 Uhr bei seinem Lehrherrn an und begab sich alsbald auf sein Zimmer. Der Ermordete wurde später aufgefunden; als der Thäter hiervon mit möglichster Schonung verständigt wurde, simulirte derselbe unter Thränen seinen Schmerz und ließ sich zum Thaborste fahren, ohne von da an die mindeste Theilnahme mehr zu zeigen. Der unnatürliche Sohn wurde ins Verhör genommen und verhaftet, gestand auch später alles ein.

— Folgender unheimlicher Vorfall wird unterm 15 d. Mtz. aus San Francisco gemeldet: Seit einigen Tagen wurden drei Frauen vermißt. Alle drei waren hervorragende Mitglieder einer Baptistenkirche. Am Sonnabend wurde die Leiche der einen Frau, die anscheinend vergewaltigt und ermordet worden ist, in dem Studirzimmer des Pastors gefunden, die Leiche einer anderen Frau, die ebenfalls vergewaltigt und erdroffelt zu sein scheint, entdeckte man im Glocken-

thurme der Kirche; einen Arm und andere menschliche Glieder, welche wahrscheinlich Theile der dritten vermißten Frau sind, fand die Polizei im Boden der Kirche. Ein Hilfs-Superintendent an der Sonntagschule, Namens Theodor Durant ist als verdächtig verhaftet worden, weil man in seiner Wohnung die Geldstücke einer der Frauen gefunden hat.

— An Blutvergiftung durch einen farbigen Strumpf ist in Mann der Realschulprofessor B. Zadrada im Alter von 41 Jahren gestorben.

— Zu den Ueberschwemmungen in Ungarn wird gemeldet: Die Ortschaft Tisza-Tarjan im Comitats Borsod ist vollständig überschwemmt; die Verdrückung konnte rechtzeitig fliehen. Der Einsturz sämtlicher Häuser wird befürchtet. Da man sich der Ortschaft nicht nähern kann, ist noch unbekannt, ob Menschen umgekommen sind. In der ebenfalls überschwemmten Ortschaft Tisza-Keszi sind viele Häuser eingestürzt.

— Drei Personen ertranken. Bei einer Veranlagungsfahrt im Gms-Jadefanal kenterte am Montag Nachmittags ein mit vier jüngeren Leuten besetztes Boot; drei Insassen ertranken.

— Ein großer Ziegelerbeiter-Ausstand ist am Dienstag in Wien und den umliegenden Ortschaften ausgebrochen. Die Streikenden, etwa 3500 an Zahl, verlangen eine Lohnerhöhung von 50 pCt. Excessen suchte man bald im Beginn durch Einrichtung von Sicherheitswachen zu begegnen.

— Spanisches Ostervergnügen. Während eines Stiergefechtes in Barcelona brach am Sonntag ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief eine Panik hervor. Ein Gendarm tödtete den Stier mit einem Gewehrscusse, verwundete aber mit demselben Schusse einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei der durch diesen Vorfall hervorgerufenen Panik erlitten zahlreiche Personen Verletzungen.

— Die Grundsteinlegung des Elbe-Travekanals findet am 31. Mai statt.

— Kostspielige Schneefahrt. Der letzte schneereiche Winter hat der Stadtgemeinde Berlin durch die Absuhr von den Straßen und Plätzen einen Kostenaufwand von 1 109 702 M. verursacht.

## Briefkasten.

G. Z. in Heinersdorf. Ostern war 1874 am 5. April, die Ermordung Obdiners fand in der Nacht vom 18. zum 19. April statt.

## Räthsel = Cke.

Füll - Aufgabe.

		a		
	a		a	
a				a
	a			a
		a		a
			a	

Die leeren Felder in vorstehender Figur sind mit den Buchstaben e, f, g, h, i, m, n, o, r, s, t, u, v, w, y so auszufüllen, daß die Wagerechten bedeuten: 1) ein Schiffsgeräth; 2) einen Vogel; 3) einen französischen Vater; 4) einen italienischen Componisten; 5) einen englischen Schriftsteller; 6) eine Stadt in Schlessen; 7) einen Monat. Die mittlere Senkrechte ist gleich der mittelsten Wagerechten.

## Logograpph.

Ein Gegenstand wurde mir kürzlich genannt Und das Wörtchen mit „w“ noch dabei, Doch hab' ich, ihn prägend, mit „r“ bald erkannt Daß das Wörtchen mit „n“ er nur sei.

## Lösungen der Räthsel in Nr. 45:

Ostern.

- 1) Nun, Herz, vergiss die Sorgen, Vergiss die Winterqual! Ein Auserstehungsmorgen Erscheint auch dir einmal. Aus trüben Sinnes Banden Mach' dich nun endlich frei! Der Heiland ist erstanden, Auch dir winkt noch der Mai.

## Schlüssel zur Lösung:

An Stelle jedes Consonanten wird der im Alphabet folgende Consonant, an Stelle jedes Vocals der im Alphabet folgende Vocal gesetzt.

- 2) Ostara.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

### Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 24. April cr., früh 8 1/2 Uhr, sollen im Lanfker Revier 150 Haufen Kieferne Durchforstungsstangen versteigert werden. Anfang beim ehemaligen Forstaufseherhause in Lanfch. Grünberg, den 19. April 1895. Der Magistrat.

### Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, soll vor der Brauerei zu Heinersdorf ein eiserner Achsenwagen mit Bretteraufsatz öffentlich meistbietend versteigert werden. Scholz, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

In einer Streitfache soll Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum grünen Baum hierelbst: 1 Pferd (brauner Wallach), 6 Jahre alt, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Scholz, Gerichtsvollzieher.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an Paul Seidel u. Frau Elisabeth geb. Schönknecht.

Für die Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Frau Anna Kloy, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Grünberg, den 19. April 1895. Die trauernden Hinterbliebenen.

Mein Produktengeschäft habe ich wieder eröffnet und zahle die höchsten Tagespreise.

P. Folgner, Seilerbahn.

Ernst Hantke, Brunnenbau- und Röhren-Geschäft, Lanfcherstraße 35.

Solideste Ausführung von Brunnenbauten jeder Art zu billigsten Preisen.

### Möbel! Möbel!

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Abschlagszahlungen bewilligt. Gelegenheitskäufe von gewerblichem Pläsch in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das Möbelmagazin A. Knoblauch.

### Kinderwagen,

das Neueste und Eleganteste bis zum Einfachsten, vorzüglichstes Fabrikat, bei billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl

R. Heinitz, Niederstraße.

### Dachziegel,

wetterfestes Material, verkauft

Dom. Nied.-Langenöls, Nr. Lauban i. Schl.

Sehr schönen Maurer- u. Straßenfies hat billig abzugeben G. Heppner, beim Neubau an der Poln.-Kesselerstr.

# Sonnenschirme, billigt.

große Auswahl,

Carl Gradenwitz, 16. Oberthorstr. 16.

Für die überaus grosse Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des Fabrikaufseher Herrmann Schnetzke in so reichem Maasse erwiesen worden sind, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank. Die tiefbetrübte Wittwe nebst Kindern.

## Kinderkleidchen

für das Alter von 1-12 Jahren, reiz. Neuheiten, gr. Auswahl v. 50 Pf. an,

Sonnenschirme, Blousen, Corsetts, Massen-Auswahl, enorm billig,

Damen-Handschuhe, Paar von 15 Pf. an, einen Posten Damen-Unterröcke, Stück 70 Pf.,

Damen-Schürzen, Stück 15 Pf., so lange der Vorrath reicht,

Gardinen, Läufer- und Portiendrenstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Kommodendecken,

Neuheiten in Kleiderstoffen und Kleiderkattunen empfehle zu noch nie dagewesenen,

spottbilligen Preisen.

Selmar Petzall, Poststraße 2.

## Strohüte! Strohüte! Strohüte!

für Herren und Damen, Knaben und Mädchen, vom einfachsten bis elegantesten Genre, sowie Spitzenhüte u. Trauerhüte empfiehlt zu Engros-Preisen

Neuthorstraße 3. Wagner. Neuthorstraße 3.

Hüte und Mützen in größter Auswahl empfiehlt billigst

Emil Fiedler, Niederthorstraße u. Ecke Gr. Kirchstraße. Bickelfelle kauft und zahlt dafür stets die höchsten Preise D. D.

## Erstlingswäsche,

als Hemden, Jacken, Lätzchen, Steckhosen, Unterlagestoffe

spottbillig!

## Leibwäsche,

als Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Nachjacken, weiße, gestickte Röcke in gediegener Ausführung.

## Brennabor-Fahrräder, Phänomen-Rover,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, unerreicht im leichten Lauf, gebe zu sehr soliden Preisen ab.

C. Schmidt, Uhrmacher. Fahrunterricht gratis.

## Siegersdorfer Dachfalzziegel,

roth, schieferfarben, weiß, auch glasiert in allen Farben, bestes, billigstes Dachdeckmaterial

(geprüft von der Königl. Prüfungsstation), ebenso alle übrigen Erzeugnisse der Ziegel- und Tonindustrie liefern Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann, Act.-Gesellschaft, auf Bahnhof Siegersdorf (Kohlfurt-Breslau). Preislisten und Proben auf Wunsch kostenlos.

Es ist endlich gelungen jeden Käufer zu überzeugen, daß mein Morstein das beste Insekten-Eddtungsmittel ist für Fliegen, Motten, Rissen, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Schnaken. Zu 10, 20, 30, 50 Pf. in Grünberg bei Otto Liebherr, Reusatz; Max Kaeller; Dtsch.-Wartenberg; F. Pietsch; Saabor; C. Kube; Rothenburg; C. Finne; Kleinig; A. Hasse jr.

Nur echt, wenn Packung mit Schutzmarke Komet. A. Hodurek, Chemische Fabrik, Ratibor. Spec.: Morstein, Kohlenanzünder (ohne Holzanwendung), Glanzstärke, Waschpulver, Kaiserblau, Lederfett, Wäse, Tinte, Korlen.

Ein Kanarienhahn billig zu verkaufen Holzmarktstraße 6, 1 Trede. Bruteier

von weißen Italienern (Vegehäner) Schlotterkämmig, quet ab Hartmann, Gr. Fabrikstr. 7. Bruteier, echte Minorca, Dreif.-Kirch 19.

Futtermohrrüben zu verkaufen im Vereinsgarten. Eine Riespindel

ist von der Bergstraße bis Bahnhof verloren gegangen, dieselbe bitte beim Kesselschmied Nawroth abzugeben. Eine goldene Broche ist vom Postplatz bis Raumann's Restaurant verloren worden. Geg. Belohn. abzugeben. Adlerstr. 8.

1500 M. werden auf Hypothek gesucht. Offert. unter J. K. 567 in die Exped. erb.

## Der Ausverkauf

des Concurswaarenlagers

Holzmarktstr. 23

bietet noch große Auswahl in

Emaile-Geschirren,

Glas- u. Porzellanwaaren.

Vorrathstonnen 35 Pf.,

Litertöpfe 35 Pf.,

Gewürzschränke 35 Pf.,

Küchenlampen statt 75 Pf. jetzt 40 Pf.,

Briefpapierkassetten 35 Pf.,

Schreibzeuge 35 Pf.,

Uhrketten von 10 Pf. an,

geschn. Holzgegenstände 25, 30, 35 Pf.,

früher 50 u. 75 Pf. p. Stück,

Photogr.-Nahmen statt 50 jetzt 20 Pf.,

Gummifragen } spottbillig,

Cravatten } spottbillig,

Sofenträger statt 50 Pf. jetzt 25 Pf.,

Tabakspfeifen von 25 Pf. an,

Cigarrenspitzen,

Thermometer zu jedem Preise,

Cigarrentaschen von 35 Pf. an,

Portemonnaies } spottbillig,

Broschen } spottbillig,

Salzketten } spottbillig,

Kinderhelme 10 u. 15 Pf.

Herrmann Sawade's Färberei

und Chemische Waschanstalt

(gegründet 1838) ist stets mit seinen Leistungen auf der Höhe der Zeit geblieben und liefert sämtliche

chemische Wäsche bei vorzüglichster Ausführung in kürzester Zeit. Färberei von Bettdecken in echten Waschfarben zu billigsten Preisen. Annahme bei Albert Hoppe, Niederthorstraße 10.

Motten-Essenz von bester, bewährter Wirkung à Fl. 50 Pf. Campher, Naphthalin, Naphthalin-Campher, Terpentinöl, Kiendöl etc. empfiehlt die Adler-Apotheke.

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet Bläß-Stauser-Kitt. Gläser zu 30 u. 50 Pf. bei Kossak, Apotheke z. schwarzen Adler, Adolf Donat, Oberthorstr. 9. Die Kirchstraße auf dem Fleischerchor Litt. R. Nr. 4 ist zu verkaufen. H. G. Koch, Ein Weingarten, an der Scheitendorferstraße, gut als Baustelle geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Große Fabrikstraße Nr. 4. Ein Stück Wiese hinterm Mühlweg ist zu verpachten. Zu erf. Glasserplatz 6. 3 Fenster mit Doppelfenster billig zu verkaufen Niederstraße 38. Ein guter Sommer-Heberzieher zu verkaufen Neustadtstraße 30. 1 Fahrrad, (Pneumatik) fast neu, wird verkauft. Rad Gr. Bahnhofstr. 1. 2 Schweine zum Welterfüttern sind zu verkaufen Neustadtstraße 11. Düngr ist zu verkaufen Berlinerstr. 65. Kartoffelbeete hat abzugeben Fleischer Kadach. Gras zu vermieten. Piltz, Niederstr. 20. Druck u. Verlag von W. Ledjahn, Grünberg.